

## Nachruf Prof. Dr. Hartmut Heine



Mit Betroffenheit und Trauer informieren wir die Mitglieder und Freunde der GAMED - Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin - davon, dass Herr Prof. Dr. Hartmut Heine uns im April 2016 für immer verlassen hat.

Wir verlieren mit ihm eine Persönlichkeit von ungeheurer Bedeutung für die Idee einer Integrativen Medizin. Dieser Idee hat er als Wissenschaftler bis unmittelbar vor seinem Tod gedient.

Prof. Heine studierte an den Universitäten München, Hannover und Kiel und wurde im Jahr 1969 an der Univ. Kiel zum Dr. rer. nat. promoviert.

Im Jahr 1974 habilitierte er an der Senckenbergschen Anatomie der Universität Frankfurt/Main in Anatomie, Histologie und Embryologie. Die Erlangung der *venia legendi* ging mit der

Verleihung des Senckenberg-Preises der Stadt Frankfurt einher.

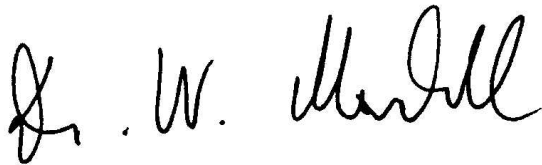
Bereits zu dieser Zeit beschäftigte sich Prof. Heine mit der Thematik der Grundregulation. In Österreich bearbeitete diese Thematik Prof. Pischinger, der seinerzeitige Ordinarius für Histologie und Embryologie an der Univ. Wien, der bereits seit den 1950er Jahren das „Zell-Milieu-System“ erforschte. Darauf aufbauend veröffentlichte Pischinger seine Forschungsergebnisse 1975 in seinem Buch „Das System der Grundregulation“, in dem er besonders die Bedeutung des interzellulären weichen Bindegewebes herausarbeitete. Dieses Buch wurde in den folgenden Jahren von Prof. Heine mehrfach überarbeitet, erweitert und fachlich aktualisiert. Mittlerweile liegt es in der 11. Auflage sowie auch in englischer und französischer Übersetzung vor.

Prof. Pischinger wird nicht nur in Österreich mit dem „Wiener Team“ in Verbindung gebracht, einer Gruppe von Wissenschaftlern, die sich mit dem Grundsystem und der Regulation befassten. Diesem „Wiener Team“ gehörten neben Pischinger auch Persönlichkeiten wie Alois Stacher, Otto Bergsmann, Friedl Kellner und Johannes Bischko an. Prof. Heine stieß später dazu. Primär in rein fachlichem Austausch wurde er bald wertvolles Mitglied dieses „Wiener Teams“, war mit den Genannten befreundet, woraus sich eine lebenslange enge fruchtbare persönliche Beziehung und Zusammenarbeit entwickelte. Alois Stacher und Otto Bergsmann, die Prof. Heine im Tod bereits seit einigen Jahren vorausgegangen sind, sind auch untrennbar mit der GAMED - Wiener Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin - verbunden. Der Verfasser des vorliegenden Nachrufs und Nachfolger von Alois Stacher als Präsident der Akademie hat Prof. Heine an der Akademie persönlich kennen gelernt und hatte Gelegenheit für anregende Gespräche und Diskussionen, die immer eine wesentliche Bereicherung des eigenen Horizonts waren.

Prof. Heine hat ein erfülltes Leben als Wissenschaftler vollendet. Er war Verfasser, Koautor und Herausgeber einer großen Zahl von Büchern, die auch in verschiedene Fremdsprachen übersetzt wurden. Auch sein bedeutendes „Lehrbuch der biologischen Medizin“ überarbeitete er in der 4. Auflage nochmals komplett und ergänzte es um viele neue Erkenntnisse. Die internationale Bedeutung dieses Werks unterstreicht die Tatsache, dass dieses Lehrbuch auch in italienischer und russischer Übersetzung vorliegt. Darüber hinaus hat Prof. Heine hunderte von wissenschaftlichen Publikationen verfasst und veröffentlicht und erhielt eine Vielzahl wissenschaftlicher Ehrungen. Von ganz besonderer Bedeutung ist jedoch, dass er in seiner Denkungsweise immer schon seiner Zeit voraus war, was die derzeitige Entwicklung neuer Paradigmen in der Medizin unterstreicht.

Wie alle Großen war Prof. Heine im persönlichen Umgang ein bescheidener und freundlicher Mensch.

Die GAMED verliert mit ihm einen guten Freund und Wegbegleiter, dessen Andenken wir immer bewahren werden. Er hat zu uns gehört, wir werden ihn immer vermissen und nie vergessen.



W. Markt

Präsident der GAMED - Wiener Internationale Akademie für Ganzheitsmedizin